

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg Bundesstraße 463 v. NK 7719 051 n. NK 7719 003 Stat. 620 bis NK 7719 005 n. NK 7720 002 Stat. 750	Regierungspräsidium Tübingen
B 463 OU Lautlingen	
PSP-Element: V.2410.B0463.N73	

Feststellungsentwurf **UNTERLAGE 19.5**

FFH-Vorprüfung

Aufgestellt: Regierungspräsidium Tübingen Abt. 4 Straßenwesen und Verkehr Ref. 44 Planung Tübingen, den 22.02.2021	

Natura 2000-Vorprüfung

B 463 OU Lautlingen

erstellt im Auftrag des Regierungspräsidiums Tübingen

Juli 2020

Auftraggeber : Regierungspräsidium Tübingen - Ref. 44

Auftragnehmer: **Entwicklungs- und Freiraumplanung
Eberhard + Partner GbR**
78467 Konstanz, August-Borsig-Str. 13
Tel. 07531/81290, Fax 07531/8129 11
E-mail: efp@eberhard-partner.de
Projektleitung: Dipl.-Ing. Wolfgang Schettler

Fachgutachter: **Dipl.-Biologe Mathias Kramer**
Lilli-Zapf-Str. 34, 72072 Tübingen
Tel. 07071-368412, Fax. 07071/369300
E-Mail: Kramer.Mathias@t-online.de

1. Allgemeine Angaben

1.1	Vorhaben	<i>Verlegung der B 463 bei Albstadt-Lautlingen (Ortsumfahrung Lautlingen)</i>	
1.2	Natura 2000-Gebiete (bitte alle betroffenen Gebiete auflisten)	Gebietsnummer(n) <i>FFH-7719-341</i> <i>FFH-7819-341</i> <i>VSG-7820-441</i>	Gebietsname(n) <i>"Gebiete um Albstadt"</i> <i>"Östlicher Großer Heuberg"</i> <i>"Südwestalb und Oberes Donautal"</i>
1.3	Vorhabenträger	Adresse <i>Regierungspräsidium Tübingen</i> <i>Ref. 44 - Straßenplanung</i> <i>Konrad-Adenauer-Str. 20</i> <i>72072 Tübingen</i>	Telefon / Fax / E-Mail <i>07071/ 757-0</i>
1.4	Gemeinde	<i>Albstadt-Lautlingen</i>	
1.5	Genehmigungsbehörde (sofern nicht § 34 Abs. 6 BNatSchG einschlägig)	<i>Regierungspräsidium Tübingen</i> <i>Ref. 24 - Planfeststellungsbehörde</i> <i>Konrad-Adenauer-Str. 20</i> <i>72072 Tübingen</i>	
1.6	Naturschutzbehörde	<i>Landratsamt Zollernalbkreis</i> <i>Umweltamt</i> <i>Hirschbergstraße 29</i> <i>72336 Balingen</i>	
1.7	Beschreibung des Vorhabens	<p><i>Zur Entlastung des nachweislich erhöhten Durchgangsverkehrs im Bereich der B 463 bei Albstadt-Lautlingen sowie der Anbindung des geplanten Gewerbegebiets „Hirnau“ südöstlich der Ortschaft sieht die Straßenbauverwaltung den Bau einer Ortsumgehung vor. Gegenstand der Planung ist die südliche Umgehung von Albstadt-Lautlingen.</i></p> <p><i>Der Neubau der Ortsumgehung ist aufgrund des bewegten Geländes sowie örtlicher Gegebenheiten (z. B. Bahnstrecke Balingen-Albstadt) mit Abgrabungen und Aufschüttungen verbunden. Die neue Trasse soll in offener Lage, d. h. ohne Tunnelstrecken, realisiert werden. Das Meßstetter Tal wird in einem weiten Südbogen mit Hilfe eines Talviadukts überbrückt. Die Baulänge der Neubaustrecke beträgt insgesamt 4,37 km.</i></p> <p><input type="checkbox"/> weitere Ausführungen: siehe Anlage</p>	

2. Zeichnerische und kartographische Darstellung

Das Vorhaben soll durch Zeichnung und Kartenauszüge soweit dargestellt werden, dass dessen Dimensionierung und örtliche Lage eindeutig erkennbar ist. Für Zeichnung und Karte sind angemessene Maßstäbe zu wählen.

- 2.1 ☐ Zeichnung und kartographische Darstellung in beigelegten Antragsunterlagen enthalten
- 2.2 ☐ Zeichnung / Handskizze als Anlage ☒ kartographische Darstellung zur örtlichen Lage als Anlage

3. Aufgestellt durch (Vorhabenträger oder Beauftragter):

Anschrift *

Telefon *

Fax *

Eberhard + Partner GbR
Entwicklungs- und Freiraumplanung

07531/ 81290

07531/ 812911

August-Borsig-Str. 13

78467 Konstanz

e-mail *

efp@eberhard-partner.de

* sofern abweichend von Punkt 1.3

Datum

Unterschrift

Eingangsstempel
Naturschutzbehörde
(Beginn Monatsfrist gem.
§ 34 Abs. 6 BNatSchG)

Erläuterungen zum Formblatt sind bei der Naturschutzbehörde erhältlich
oder unter <http://natura2000-bw.de> → "Formblätter Natura 2000"

4. Feststellung der Verfahrenszuständigkeit

(Ausgenommen sind Vorhaben, die unmittelbar der Verwaltung der Natura 2000-Gebiete dienen)

4.1 Liegt das Vorhaben

- ☒ in einem Natura 2000-Gebiet oder
☒ außerhalb eines Natura 2000-Gebiets mit möglicher Wirkung auf ein oder ggfs. mehrere
Gebiete oder auf maßgebliche Bestandteile eines Gebiets?

⇒ weiter bei Ziffer 4.2

**4.2 Bedarf das Vorhaben einer behördlichen Entscheidung oder besteht eine sonstige
Pflicht, das Vorhaben einer Behörde anzuzeigen?**

- ☒ ja ⇒ weiter bei Ziffer 5
☐ nein ⇒ weiter bei Ziffer 4.3

**4.3 ☐ Da das Vorhaben keiner behördlichen Erlaubnis oder
Anzeige an eine Behörde bedarf, wird es gemäß
§ 34 Abs. 6 Bundesnaturschutzgesetz der zuständigen
Naturschutzbehörde hiermit angezeigt.**

⇒ weiter bei Ziffer 5

Vermerke der
zuständigen Behörde

Fristablauf:

(1 Monat nach Ein-
gang der Anzeige)

5. Darstellung der durch das Vorhaben betroffenen Lebensraumtypen bzw. Lebensräume von Arten *)

Lebensraumtyp (einschließlich charakteristischer Arten) oder Lebensräume von Arten **)	Lebensraumtyp oder Art bzw. deren Lebensraum kann grundsätzlich durch folgende Wirkungen erheblich beeinträchtigt werden:	Vermerke der zuständigen Behörde
<p>Kein FFH-Lebensraumtyp im FFH-Gebiet betroffen.</p> <p>Erläuterung: Das Vorhaben liegt außerhalb der FFH-Gebiete, und zwar südlich des FFH-Gebietes 'Gebiete um Albstadt' sowie nördlich des FFH-Gebietes 'Östlicher Großer Heuberg' (für beide Gebiete liegen Managementpläne vor). Der nördliche Ausläufer des FFH-Gebietes 'Östlicher Großer Heuberg' reicht mit dem Teilgebiet 8 'Gebietskomplex nordöstlich Hossingen' mit nordexponierten Waldhängen des Oberen Berg in den Untersuchungsraum zum geplanten Vorhaben hinein. Die geplante Hauptstrecke der B 463 befindet sich mindestens 130 m nördlich des im Gebiet nächstgelegenen gelisteten FFH-LRT (Waldmeister-Buchenwald, LRT 9130).</p> <p>Das geplante Vorhaben verursacht keine erheblichen Beeinträchtigungen der FFH-Lebensräume und deren maßgeblichen Bestandteile, weder direkt (durch anlage- oder baubedingte Inanspruchnahme) noch indirekt (durch Immissionen oder Veränderung der standörtlichen Gegebenheiten).</p>	-	
<p>Keine Anhang II-Art der FFH-Richtlinie betroffen.</p> <p>Erläuterung: Das Vorhaben liegt außerhalb der FFH-Gebiete und in großer Entfernung zu Lebensräumen von Anhang II-Arten der FFH-RL. Es verursacht keine erheblichen Beeinträchtigungen der Anhang II-Arten, weder direkt noch indirekt.</p>	-	
<p>Keine für das Vogelschutzgebiet gelistete Art / ihre Lebensstätte betroffen.</p> <p>Erläuterung: Die bewaldeten Hanglagen nordwestlich und nordöstlich von Lautlingen sind als Teil des (sehr großflächigen) Vogelschutzgebietes (VSG) 'Südwestalb und Oberes Donautal' ausgewiesen. Am Bauanfang reicht das VSG bis an die bestehende B 463, nördlich des Anschlusses an die B 463 alt (BW1.1) muss bauzeitlich für den Bau einer Zuleitung zur Eyach punktuell auf rd. 0,01 ha (rd. 80 m²) das</p>	-	

Vogelschutzgebiet (VSG) in Anspruch genommen werden (Abbildung hierzu siehe am Ende des Formblattes). Allerdings bestehen hier nach fachgutachterlicher Aussage keine Lebensstätten der für das VSG gelisteten Vogelarten (ein Managementplan liegt noch nicht vor, ist zur Zeit in Aufbereitung).

Durch den Bau der B 463 neu werden keine erheblichen Beeinträchtigungen des Vogelschutzgebietes verursacht :

- Die B 463 neu rückt nach dem Bauanfang vom VSG 'Südwestalb und Oberes Donautal' ab, das bedeutet, dass sich in punkto Lärm keine Verschlechterung gegenüber dem Status quo ergibt.
- Die B 463 neu beansprucht kein Brutrevier / keine Brutstätte / Lebensstätte einer Vogelart, die für das Gebiet gelistet ist,
- essenzielle Nahrungshabitate sind nicht betroffen.

-

Stand: 01 / 2013

Formblatt zur Natura 2000 – Vorprüfung in Baden-Württemberg

- *) Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art an verschiedenen Orten vom Vorhaben betroffen ist, bitte geografische Bezeichnung zur Unterscheidung mit angeben.
 Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art in verschiedenen Natura 2000-Gebieten betroffen ist, bitte die jeweilige Gebietsnummer – und ggf. geografische Bezeichnung – mit angeben.

- **) Im Sinne der FFH-Richtlinie prioritäre Lebensraumtypen oder Arten bitte mit einem Sternchen kennzeichnen.

☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

6. Überschlägige Ermittlung möglicher erheblicher Beeinträchtigungen durch das Vorhaben anhand vorhandener Unterlagen

	mögliche erhebliche Beeinträchtigungen	betroffene Lebensraumtypen oder Arten *) **)	Wirkung auf Lebensraumtypen oder Lebensstätten von Arten (Art der Wirkung, Intensität, Grad der Beeinträchtigung)	Vermerke der zuständigen Behörde
6.1	anlagebedingt			
6.1.1	Flächenverlust (Versiegelung)	--		
6.1.2	Flächenumwandlung	--		
6.1.3	Nutzungsänderung	--		
6.1.4	Zerschneidung, Fragmentierung von Natura 2000-Lebensräumen	--		
6.1.5	Veränderungen des (Grund-) Wasserregimes	--		
6.1.6				
6.2	betriebsbedingt			
6.2.1	stoffliche Emissionen	--	Zusatzbelastungen durch stoffliche Emissionen entstehen nur in unerheblichem Umfang (Erläuterungen dazu siehe am Ende des Formblattes)	
6.2.2	akustische Veränderungen	--		
6.2.3	optische Wirkungen	--		
6.2.4	Veränderungen des Mikro- und Mesoklimas	--		
6.2.5	Gewässerausbau	--		
6.2.6	Einleitungen in Gewässer (stofflich, thermisch, hydraulischer Stress)	--	Keine Gewässer innerhalb der Schutzgebiete betroffen	
6.2.7	Zerschneidung, Fragmentierung, Kollision	--		
6.2.8				
6.3	baubedingt			
6.3.1	Flächeninanspruchnahme (Baustraßen, Lagerplätze etc.)	--		
6.3.2	Emissionen	--		
6.3.3	akustische Wirkungen	--		
6.3.4				

*) Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art an verschiedenen Orten vom Vorhaben betroffen ist, bitte geografische Bezeichnung zur Unterscheidung mit angeben.

Sofern ein Lebensraumtyp oder eine Art in verschiedenen Natura 2000-Gebieten betroffen ist, bitte die jeweilige Gebietsnummer – und ggf. geografische Bezeichnung – mit angeben.

**) Im Sinne der FFH-Richtlinie prioritäre Lebensraumtypen oder Arten bitte mit einem Sternchen kennzeichnen.

7. Summationswirkung

Besteht die Möglichkeit, dass durch das Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen, bereits bestehenden oder geplanten Maßnahmen die Schutz- und Erhaltungsziele eines oder mehrerer Natura 2000-Gebiete erheblich beeinträchtigt werden?

☐ ja ☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

	betroffener Lebensraumtyp oder Art	mit welchen Planungen oder Maßnahmen kann das Vorhaben in der Summation zu erheblichen Beeinträchtigungen führen ?	welche Wirkungen sind betroffen?	Vermerke der zuständigen Behörde
7.1				
7.2				
7.3				
7.4				
7.5				

Sofern durch das Vorhaben Lebensraumtypen oder Arten in mehreren Natura 2000-Gebieten betroffen sind, bitte auf einem separaten Blatt die jeweilige Gebietsnummer mit angeben.

☒ nein, Summationswirkungen sind nicht gegeben

8. Anmerkungen

(z.B. mangelnde Unterlagen zur Beurteilung der Wirkungen oder Hinweise auf Maßnahmen, die eine Beeinträchtigung von Arten, Lebensräumen, Erhaltungszielen vermeiden könnten)

☐ weitere Ausführungen: siehe Anlage

9. Stellungnahme der zuständigen Naturschutzbehörde

- ☐ Auf der Grundlage der vorstehenden Angaben und des gegenwärtigen Kenntnisstandes wird davon ausgegangen, dass vom Vorhaben **keine erhebliche Beeinträchtigung** der Schutz- und Erhaltungsziele des / der oben genannten Natura 2000-Gebiete ausgeht.

Begründung:

- ☐ Das Vorhaben ist geeignet, die Schutz- und Erhaltungsziele des / der oben genannten Natura 2000-Gebiets / Natura 2000-Gebiete erheblich zu beeinträchtigen. **Eine Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung muss durchgeführt werden.**

Begründung:

Bearbeiter Naturschutzbehörde (Name, Telefon)	Datum	Handzeichen	Bemerkungen
Erfassung in Natura 2000 Eingriffsdatenbank durch:	Datum	Handzeichen	Bemerkungen

Bearbeiter Genehmigungsbehörde (Name, Telefon)	Datum	Handzeichen	Bemerkungen
--	-------	-------------	-------------

Ergänzungen zum Formblatt

Abbildung zu Punkt 5 / Vogelschutzgebiet:

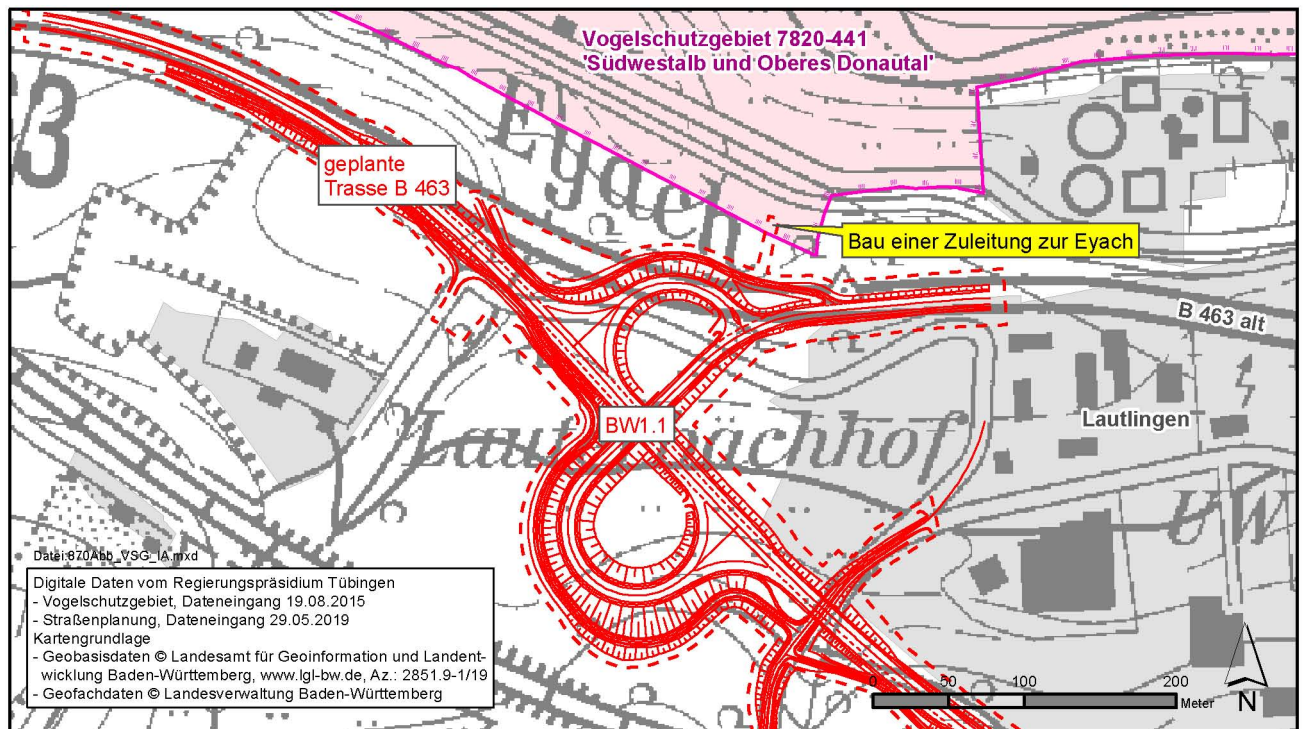


Abbildung zu Punkt 5 des Formblattes: An der Eyach punktuell kleinflächige baubedingte Inanspruchnahme in das Vogelschutzgebiet 7820-441 'Südwestalb und Oberes Donautal' auf rd. 0,01 ha zum Bau einer Zuleitung

Weitere Ausführungen zu Punkt 6.2.1:

Zusatzbelastungen durch stoffliche Emissionen entstehen nur in unerheblichem Umfang.

Luftschadstoffe: Das Luftschadstoffgutachten von Müller-BBM (Unterlage 17.2) stellt die zusätzlichen Luftschadstoff-Depositionen dar, die durch das Vorhaben zu prognostizieren sind. Die zusätzliche Deposition von Stickstoff stellt dabei einen wesentlichen Faktor dar, die zu erheblichen Beeinträchtigungen hinsichtlich der Erhaltungsziele insb. der FFH-Lebensraumtypen führen kann. Die Untersuchung in Bezug auf die nächstgelegenen FFH-LRT der FFH-Gebiete kommt jedoch zu dem Ergebnis, dass dort die zusätzliche Stickstoff-Deposition bereits unter dem Abschneidekriterium bleibt, d.h. eine erhebliche Beeinträchtigung der FFH-LRT kann ausgeschlossen werden (siehe Anlagen, Karte 1).

Abfluss von Straßen / Chlorid: Der Abfluss von Straßen ist direkter Bestandteil des Wasserkreislaufs. Über ihn können sich die straßenspezifischen Stoffe (v.a. Taumittel, Schmier- und Treibstoffe, Reifen- und Bremsabrieb) ausbreiten und zu Beeinträchtigungen empfindlicher Lebensräume nach Anhang I der FFH-RL sowie von Arten nach Anhang II der FFH-RL führen. In diesem Zusammenhang sind vor allem die Wirkungen des Chlorids aus Auftausalzen relevant. Chloridbelastungen resultieren aus dem Einsatz von Auftausalzen (Natriumchlorid) im winterlichen Betriebsdienst durch den Oberflächenabfluss von der Straße sowie luftgetragen durch das fahrzeuginduzierte Versprühen von Tausalz. Die Belastungen sind vor allem in Hinblick auf Fließgewässerlebensräume nach Anhang I der FFH-RL sowie die in Fließgewässern vorkommenden Arten nach Anhang II der FFH-RL von Bedeutung. Etablierte Methoden und Schwellenwerte zur Beurteilung der Chloridempfindlichkeit im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsprüfung in Form von Regelwerken liegen noch nicht vor. Die Prüfung orientiert sich daher hilfsweise an dem Leitfaden zur 'Beurteilung von Chlorideinleitungen aus Straßen in Fließgewässerlebensräume (LRT 3260) in der FFH-Verträglichkeitsprüfung' des Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz vom November 2016.

Für beide hier betrachteten FFH-Gebiete ist der FFH-LRT 3260 'Fließgewässer mit flutender Wasservegetation' gemäß Anhang I der FFH-RL gelistet. Das nächste flussabwärts gelegene FFH-Teilgebiet an der Eyach (südlich Dürrwangen) liegt bereits rd. 2,5 km vom geplanten Vorhaben entfernt. In diesem Teilgebiet kommt der FFH-LRT 3260 nicht vor. Weitere im etwaigen Einflussbereich gelegene FFH-Teilgebiete flussabwärts mit dem gelisteten FFH-LRT sind nicht gegeben. In Bezug auf die in Fließgewässern vorkommenden Arten nach Anhang II der FFH-RL ist für das FFH-Gebiet 'Großer Östlicher Heuberg' die Groppe *Cottus gobio* gelistet. Allerdings ist auch die Groppe nicht für das flussabwärts an der Eyach gelegene FFH-Teilgebiet südlich Dürrwangen genannt. Desweiteren ist zu erwähnen, dass die Groppe eine gewisse Toleranz gegenüber Chlorid besitzt, da sie auch in

Brackwasser vorkommt. Erhebliche Beeinträchtigungen durch Chlorid-Eintrag können daher ausgeschlossen werden.

Weitere Ausführungen zu Punkt 7:

Obwohl parallel zum Neubau der B 463 insb. das Projekt des geplanten Gewerbegebietes 'Hirnau' vorangebracht wird, ist mit keinen erheblichen Summationswirkungen zu rechnen:

- Es ist nicht damit zu rechnen, dass das geplante Gewerbegebiet 'Hirnau' zwischen Albstadt-Lautlingen und Albstadt-Ebingen anlage- oder baubedingt zu erheblichen zusätzlichen Beeinträchtigungen führt, da es weder FFH-Lebensraumtypen noch FFH-Artenvorkommen aufweist. Im Gebiet 'Hirnau' leben Offenlandarten, für die das angrenzende FFH-Waldgebiet keinen geeigneten Lebensraum darstellt. In Bezug auf betriebsbedingte Emissionen ist davon auszugehen, dass es zu keinen erheblichen Summationswirkungen kommt, da der infolge des Gewerbegebietes zu erwartende zusätzliche Verkehr bereits im Schadstoffgutachten berücksichtigt wird und ansonsten mit einer Unterbringung von nicht erheblich belastigenden Gewerbebetrieben gerechnet werden darf (gemäß Definition für Gewerbegebiet in der BauNVO).
- Die geplanten Gewerbeflächen verursachen voraussichtlich auch keine erheblichen Summationswirkungen auf das auf der Nordseite von Lautlingen liegende Vogelschutzgebiet, da durch die Siedlungserweiterung keine Brutreviere von Vogelarten, die für das Gebiet gelistet sind, oder bedeutende Zugvogelrastplätze betroffen werden.

Fazit

Die von der Straßenbauverwaltung geplante Verlegung der B 463 aus der Ortsdurchfahrt Lautlingen an den Südrand des Ortes verursacht **keine erheblichen Beeinträchtigungen bei den im Raum Lautlingen ausgewiesenen Natura 2000-Gebieten.**

So entsteht weder im FFH-Gebiet 'Östlicher Großer Heuberg' noch im FFH-Gebiet 'Gebiete um Albstadt' eine anlage- oder baubedingte Inanspruchnahme, da der Trassenkorridor abseits dieser FFH-Gebiete verläuft. Beim Vogelschutzgebiet 'Südwestalb und Oberes Donautal' entsteht zwar eine punktuelle kleinflächige baubedingte Inanspruchnahme auf rd. 0,01 ha zum Bau einer Zuleitung zur Eyach, jedoch sind davon keine für das Vogelschutzgebiet gelistete Vogelarten oder ihre essenziellen Lebensstätten betroffen.

Auch bei den betriebsbedingten Auswirkungen werden keine erheblichen zusätzlichen Beeinträchtigungen verursacht, da das Vogelschutzgebiet und die FFH-Gebiete in ausreichender Entfernung zur B 463 neu liegen und da keine sehr hohe Verkehrsbelastung auf der B 463 neu prognostiziert wird. Dies bedeutet, dass die bestehende Immissionsbelastung (Lärm, Schadgase, Schadstoffeintrag durch Abfluss von Straßen) durch die geplante Verlagerung der B 463 aus der Ortsdurchfahrt an den südlichen Talhang verschoben wird und sich in Bezug auf die Natura 2000-Gebiete nur eine unerhebliche Veränderung im Gesamt-Talzug ergibt. Im Hinblick auf das nördlich von Lautlingen liegende Vogelschutzgebiet zeigt sich sogar eine leichte Verbesserung, da sich durch die Verlagerung der B 463 nach Süden die Entfernung zum bestehenden Vogelschutzgebiet vergrößert.

Nach den Ergebnissen der Natura 2000-Vorprüfung sind durch den Bau der B 463 neu keine erheblichen Beeinträchtigungen von europäisch bedeutsamen Schutzgebieten zu erwarten.

Somit besteht keine Erfordernis zur Durchführung einer Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung.

Anlagen

- 1 FFH-Gebiet 7819-341 'Östlicher Großer Heuberg'**

Datenauswertebogen und Lagedarstellung der LUBW

Auszug aus dem Managementplan für das FFH-Gebiet „Östlicher Großer Heuberg“ - bearbeitet von Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR (Hrsg: Regierungspräsidium Tübingen, 2018)
- 2 FFH-Gebiet 7719-341 'Gebiete um Albstadt'**

Datenauswertebogen und Lagedarstellung der LUBW

Auszug aus dem Managementplan für das FFH-Gebiet 7719-341 „Gebiete um Albstadt“ - bearbeitet von Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR (Hrsg: Regierungspräsidium Tübingen, 2018)
- 3 Vogelschutzgebiet 7820-441 'Südwestalb und Oberes Donautal'**

Lagedarstellung und Datenauswertebogen der LUBW
- Karte 1 Prognose der Stickstoff-Deposition**

Maßstab 1 : 10.000

Anlage 1 FFH-Gebiet 7819-341 'Östlicher Großer Heuberg'
Datenauswertebogen und Lagedarstellung der LUBW
sowie Auszug aus dem Managementplan

Suchbedingungen
SGB-Nr./-Name

7819341 Östlicher Großer Heuberg

Datenauswertebogen
FFH 7819341 - Östlicher Großer Heuberg

30.08.2019

1. Daten zum Schutzgebiet

Schutzgebietstyp: FFH-Gebiet
Dienststelle: Landesanstalt für Umwelt
Status: verordnet
Fläche (ha): 2185,9761
Verordnung/Meldung: 05.11.2018; 19.11.2018 (in Kraft)
31.05.2017
31.05.2016
31.05.2014
31.05.2012; 31.05.2012 (in Kraft)
01.03.2008
01.01.2005; 01.01.2005 (in Kraft)

2. Kurzbeschreibung

47 Höhlen. Typ. Landschaftsteile des Großen Heubergs mit benachbartem natur. Talraum im Eyachtal.
Landschaftspr Hochplateaus und Hangflächen mit Mähwiesen bzw Hangwäldern, Felsen,
Wacholderheiden, Kalk-Magerrasen (2% prioritär).

3. Flächenverteilung / Flurstücke

Kreis: Tuttlingen
Gemeinde: Egesheim (1%) - 21.8597 ha
Kreis: Zollernalbkreis
Gemeinde: Albstadt (21%) - 459.0549 ha
Gemeinde: Balingen (3%) - 65.5792 ha
Gemeinde: Dotternhausen (3%) - 65.5792 ha
Gemeinde: Hausen am Tann (7%) - 153.0183 ha
Gemeinde: Meßstetten (40%) - 874.3904 ha
Gemeinde: Nusplingen (10%) - 218.5976 ha
Gemeinde: Obernheim (14%) - 306.0366 ha
Gemeinde: Ratshausen (1%) - 21.8597 ha

4. Partnerschutzgebiete

-

Datenauswertebogen

FFH 7819341 - Östlicher Großer Heuberg

30.08.2019

5. Naturräumliche Einheit

Hohe Schwabenalb

Südwestliches Albvorland

6. Schlagwortregister

-

7. Biotoptyp

-

8. Arteninventar

Fische	Cottus gobio	Groppe
Höhere Pflanzen/Farne	Bromus grossus	Spelz-Trespe
Höhere Pflanzen/Farne	Cypripedium calceolus	Frauenschuh
Krebse	Austropotamobius torrentium	Steinkrebs
Moose	Buxbaumia viridis	Grünes Koboldmoos
Moose	Dicranum viride	Grünes Gabelzahnmoos
Säugetiere	Castor fiber	Biber
Säugetiere	Myotis myotis	Großes Mausohr

9. Auszeichnung

-

10. Überlagerung

Naturschutzgebiet	20 %	437,1952 ha
Landschaftsschutzgebiet	77 %	1683,2016 ha
Naturpark	72 %	1573,9028 ha
SPA-Gebiet	64 %	1399,0247 ha

11. Lebensraum

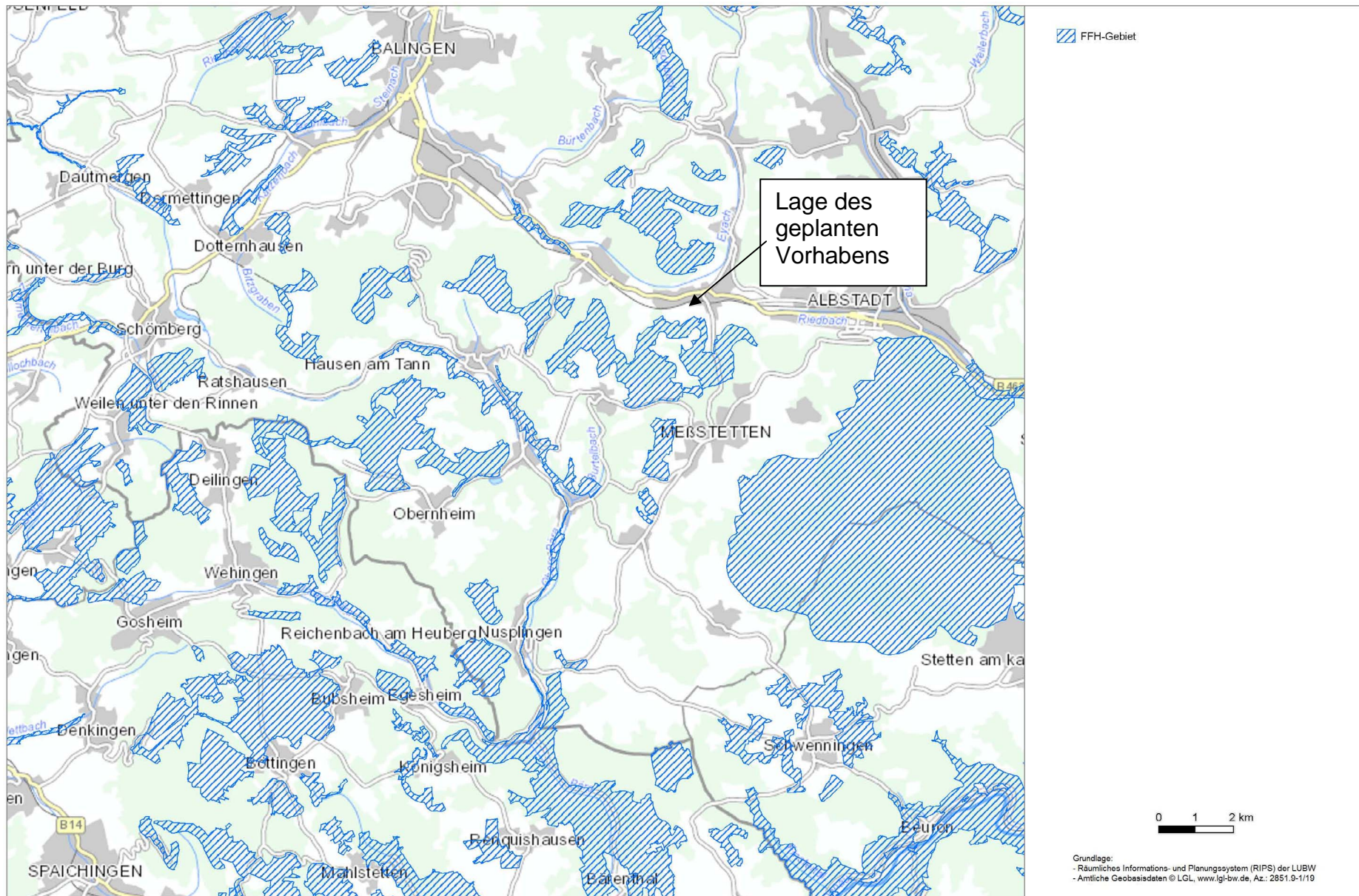
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
5130	Formationen von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen	Wacholderheiden
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (Alysso-Sedion albi)	Kalk-Pionierrasen
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	Kalk-Magerrasen (orchideenreiche Bestände*)
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	Artenreiche Borstgrasrasen

Datenauswertebogen

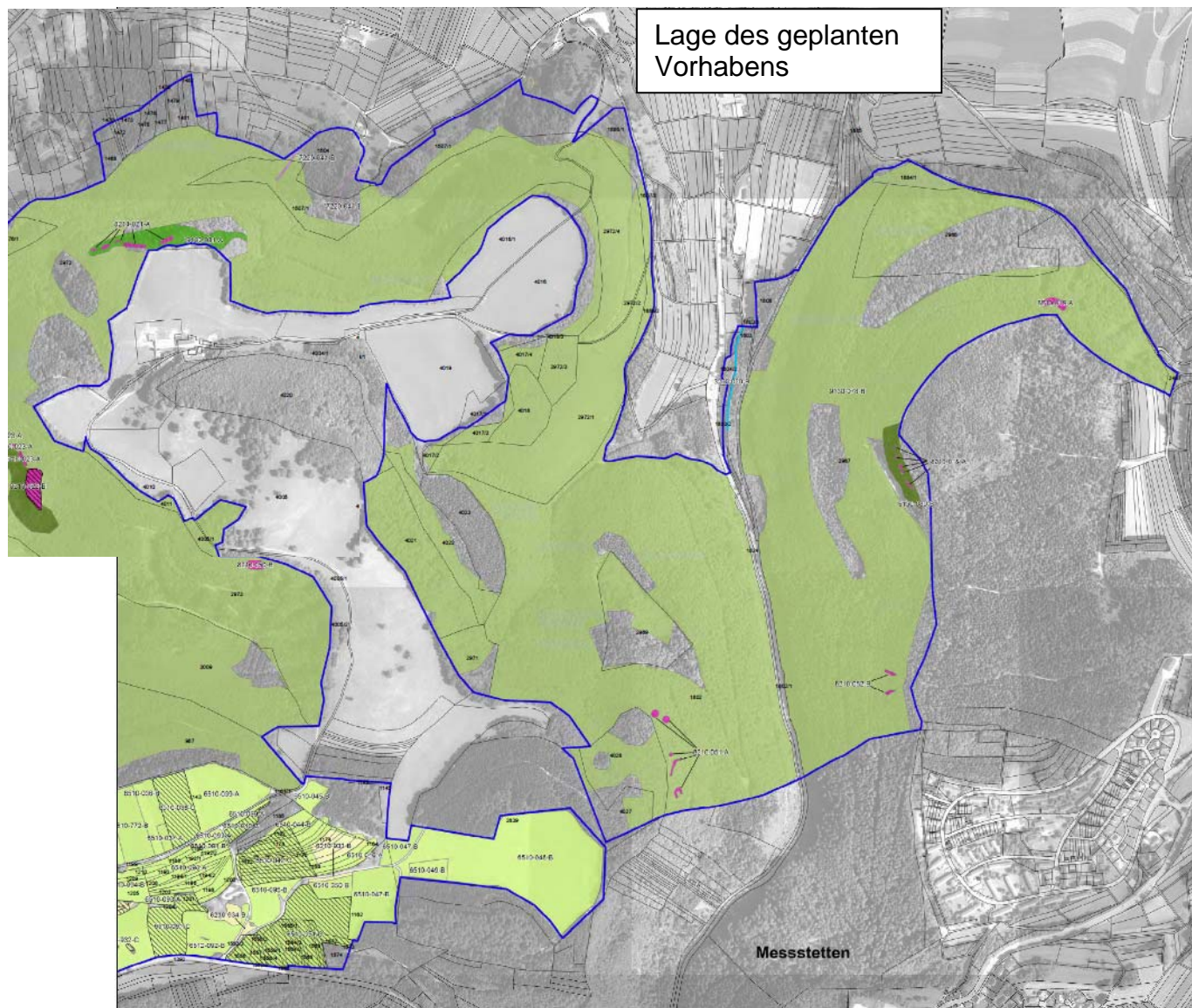
FFH 7819341 - Östlicher Großer Heuberg

30.08.2019

6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	Pfeifengraswiesen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	Magere Flachland-Mähwiesen
6520	Berg-Mähwiesen	Berg-Mähwiesen
7220*	Kalktuffquellen (Cratoneurion)	Kalktuffquellen
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	Kalkschutthalden
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	Höhlen
91E0*	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	Waldmeister-Buchenwald
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)	Orchideen-Buchenwälder
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	Schlucht- und Hangmischwälder
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	Bodensaure Nadelwälder



Lagedarstellung zum FFH-Gebiet 7819-341 'Östlicher Großer Heuberg' gemäß LUBW



Lebensraumtypen

3150	Natürliche nährstoffreiche Seen
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
5130	Wacholderheiden
*6110	Kalk-Ploniergras
6210	Kalk-Magergras
6410	Pfeifengraswiesen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	Magere Flachland-Mähwiesen
6520	Berg-Mähwiesen
*7220	Kalktuffquellen
7230	Kalkreiche Niedermoore
*8160	Kalkschutthalde
8210	Kalkfelsen mit Felspaltvegetation
8310	Höhlen
9130	Waldmeister-Buchenwälder
9150	Orchideen-Buchenwälder
*9180	Schlucht- und Hangmischwälder
*91E0	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
91U0	Steppen-Kiefernwälder
9410	Bodensaure Nadelwälder
6510-001-A	LRT, Erfassungsnummer und Erhaltungszustand (A/B/C)

Erhaltungsziel

Generelles Ziel ist die Erhaltung der Lebensraumtypen/Lebensstätten der Arten in ihrer derzeitigen räumlichen Ausdehnung und in ihrem derzeitigen Erhaltungszustand oder die Wiederherstellung der Lebensraumtypen/Lebensstätten der Arten in ihrer räumlichen Ausdehnung und in ihrem Erhaltungszustand wie zum Stand der Gebietsmeldung festgeschrieben oder in selbigen Kartierungen dokumentiert.

Für den Lebensraumtyp Magere Flachland-Mähwiesen (6510) gilt die Wiederherstellung aller Verlustflächen, hierbei ist die Wiederherstellung im Einzelfall von der zuständigen Fachbehörde zu prüfen. Weiterhin sind die nach 'C' – durchschnittlicher Erhaltungszustand verschlechterten Mähwiesen zu optimieren.

- A - hervorragender Erhaltungszustand
- B - guter Erhaltungszustand
- C - durchschnittlicher Erhaltungszustand

Wiedermessung des LRT 6510 - Magere Flachland-Mähwiese

Grenzen

- FFH-Gebiet "Östlicher Großer Heuberg"
- Flurstücke

0 250 500 Meter



zu Anlage 1: Auszug aus Managementplan für das FFH-Gebiet „Östlicher Großer Heuberg“ -
bearbeitet von Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR
(Regierungspräsidium Tübingen, 2018)

Anlage 2 FFH-Gebiet 7719-341 'Gebiete um Albstadt'
Datenauswertebogen und Lagedarstellung der LUBW
sowie Auszug aus dem Managementplan

Suchbedingungen
SGB-Nr./-Name

7719341 Gebiete um Albstadt

Datenauswertebogen
FFH 7719341 - Gebiete um Albstadt

30.08.2019

1. Daten zum Schutzgebiet

Schutzgebietstyp: FFH-Gebiet
Dienststelle: Landesanstalt für Umwelt
Status: verordnet
Fläche (ha): 1570,9014
Verordnung/Meldung: 05.11.2018; 19.11.2018 (in Kraft)
31.05.2017
31.05.2014
28.02.2006
01.01.2005; 01.01.2005 (in Kraft)

2. Kurzbeschreibung

24 Höhlen. Typische Albtraufzone vom Hangfuß über die Steilhänge bis zu den angrenzenden Hochflächen mit Streuobstbäumen, Hangwäldern, Felsbildungen, Höhlen, Wacholderheiden, Kalk-Magerrasen (20% prioritär), Weidbuchenfelder und Mähwiesen.

3. Flächenverteilung / Flurstücke

Kreis: Zollernalbkreis
Gemeinde: Albstadt (67%) - 1052.5039 ha
Gemeinde: Balingen (7%) - 109.963 ha
Gemeinde: Bisingen (3%) - 47.127 ha
Gemeinde: Burladingen (3%) - 47.127 ha
Gemeinde: Hechingen (13%) - 204.2171 ha
Gemeinde: Jungingen (7%) - 109.963 ha

4. Partnerschutzgebiete

-

5. Naturräumliche Einheit

Hohe Schwabenalb
Südwestliches Albvorland

6. Schlagwortregister

-

7. Biotoptyp

-

Datenauswertebogen

FFH 7719341 - Gebiete um Albstadt

30.08.2019

8. Arteninventar

Moose	Buxbaumia viridis	Grünes Koboldmoos
Moose	Dicranum viride	Grünes Gabelzahnmoos
Säugetiere	Castor fiber	Biber
Säugetiere	Myotis myotis	Großes Mausohr
Schmetterlinge	Callimorpha quadripunctaria	Spanische Fahne

9. Auszeichnung

-

10. Überlagerung

Naturschutzgebiet	17 %	267,0532 ha
Landschaftsschutzgebiet	78 %	1225,3031 ha
SPA-Gebiet	85 %	1335,2662 ha

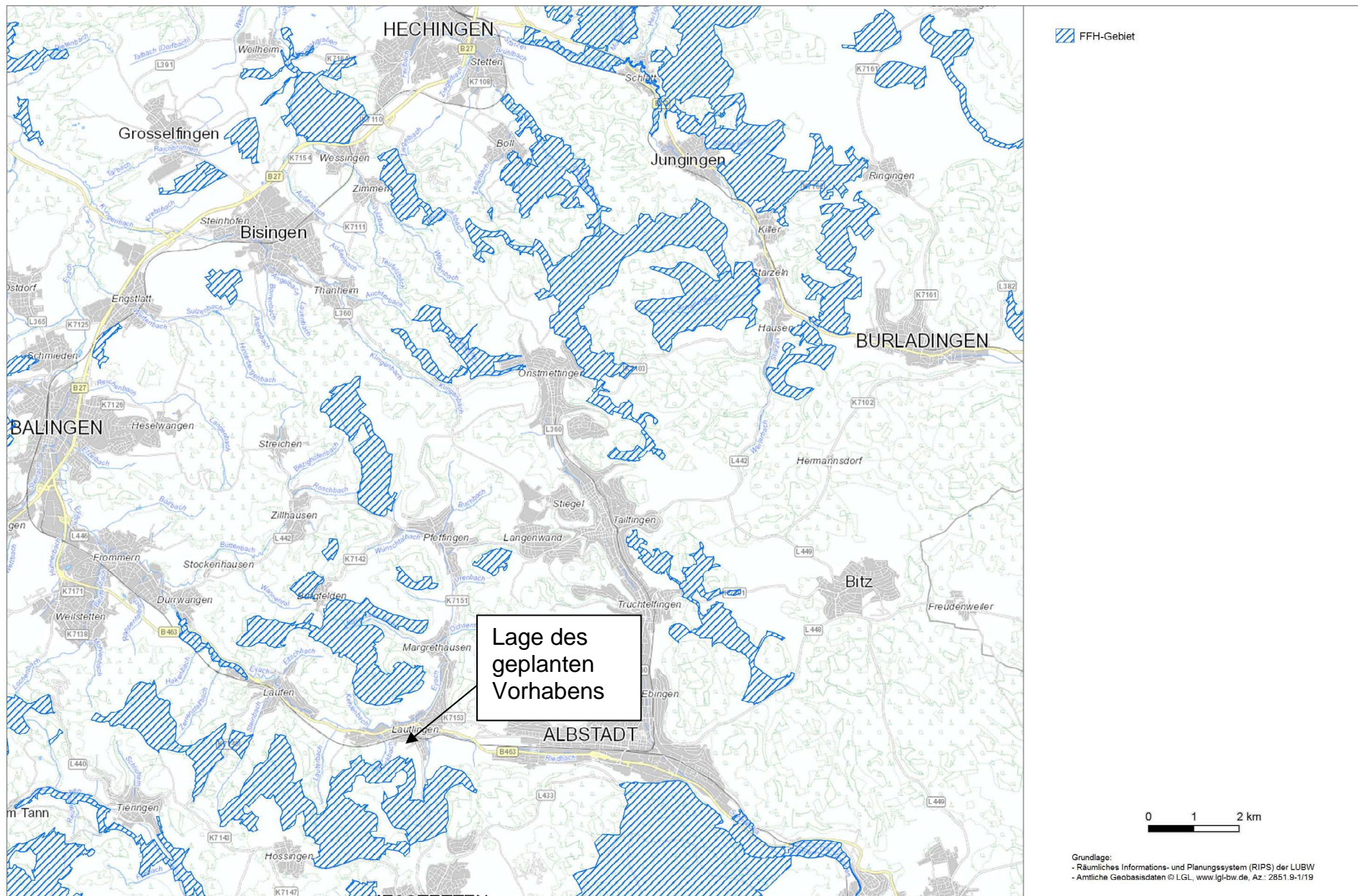
11. Lebensraum

3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculus fluitantis und des Callitriche-Batrachion	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
5130	Formationen von Juniperus communis auf Kalkheiden und -rasen	Wacholderheiden
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (Alysso-Sedion albi)	Kalk-Pionierrasen
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	Kalk-Magerrasen (orchideenreiche Bestände*)
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	Artenreiche Borstgrasrasen
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	Pfeifengraswiesen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	Magere Flachland-Mähwiesen
6520	Berg-Mähwiesen	Berg-Mähwiesen
7220*	Kalktuffquellen (Cratoneurion)	Kalktuffquellen
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	Kalkschutthalden
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	Höhlen

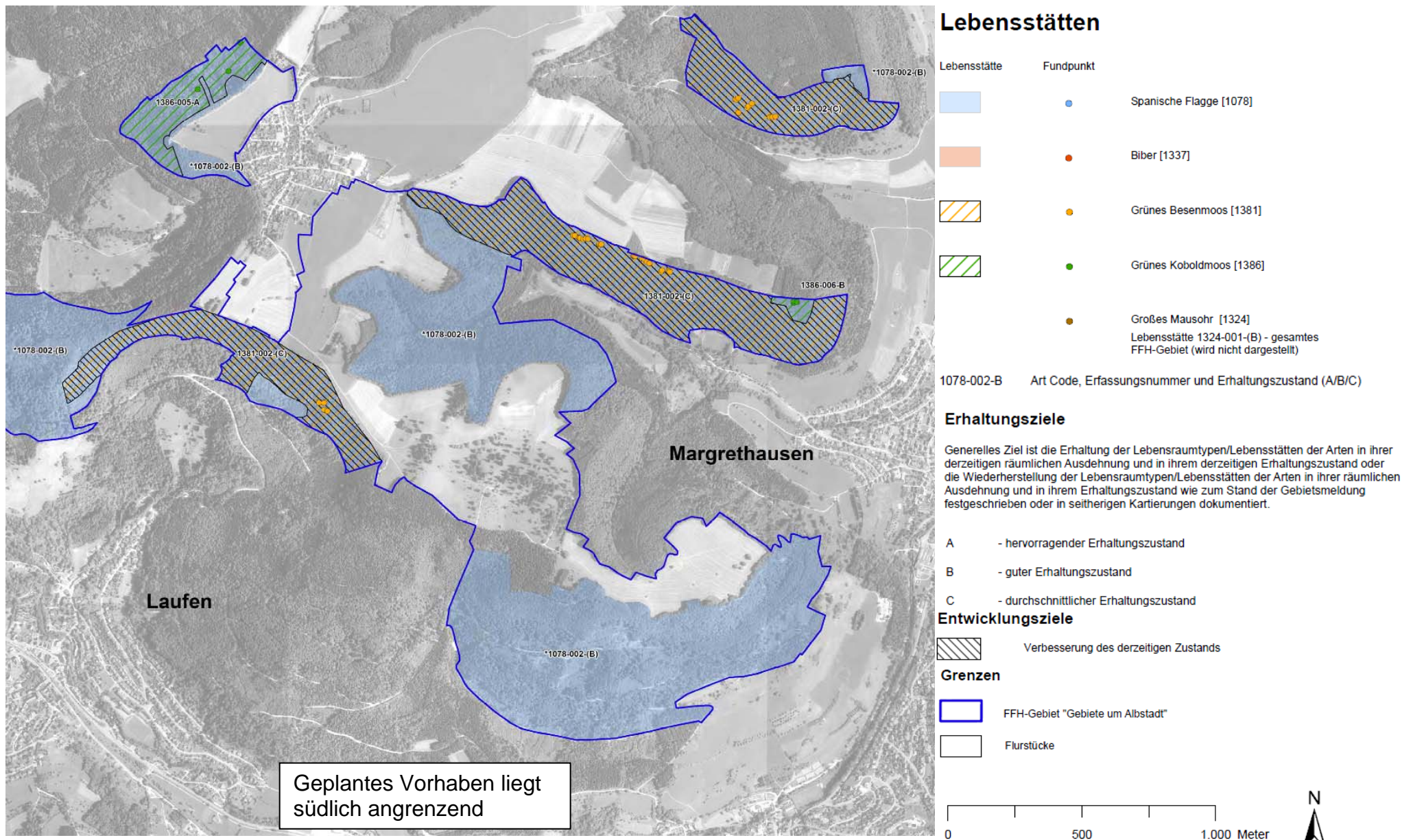
Datenauswertebogen
FFH 7719341 - Gebiete um Albstadt

30.08.2019

91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	Waldmeister-Buchenwald
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)	Orchideen-Buchenwälder
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	Schlucht- und Hangmischwälder
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	Bodensaure Nadelwälder

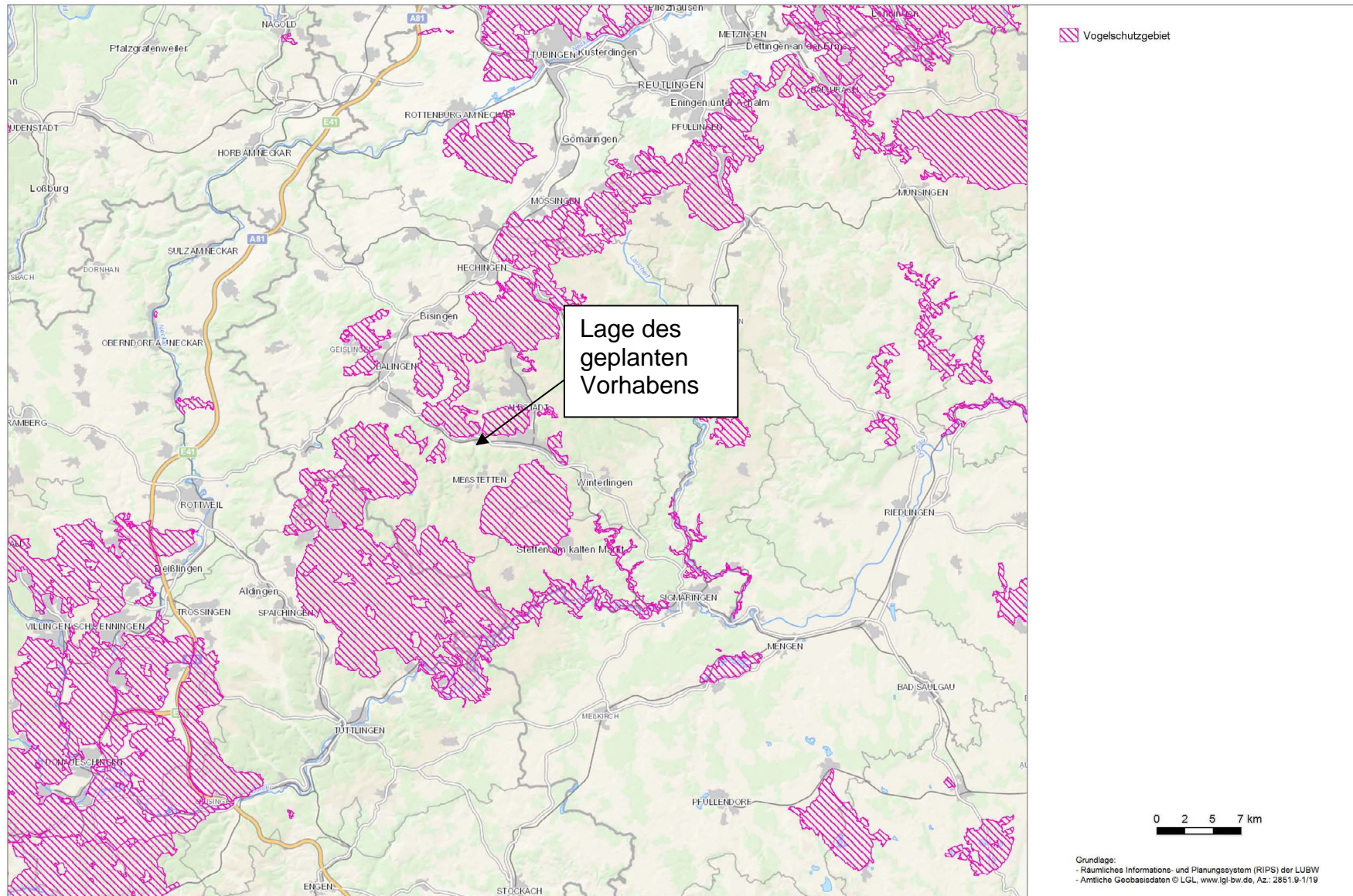


Lagedarstellung zum FFH-Gebiet 7719-341 'Gebiete um Albstadt' gemäß LUBW



zu Anlage 2: Auszug aus Managementplan für das FFH-Gebiet 7719-341 „Gebiete um Albstadt“ - bearbeitet von Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR (Regierungspräsidium Tübingen, 2018)

Anlage 3 Vogelschutzgebiet 7820-441 'Südwestalb und Oberes Donautal' Lagedarstellung und Datenauswertebogen der LUBW



Lagedarstellung zum Vogelschutzgebiet 7820-441 'Südwestalb und Oberes Donautal' gemäß LUBW

Datenauswertebogen
SPA 7820441 - Südwestalb und Oberes Donautal

30.08.2019

1. Daten zum Schutzgebiet

Schutzgebietstyp:	SPA-Gebiet
Dienststelle:	Landesanstalt für Umwelt
Status:	verordnet
Fläche (ha):	43030,9858
Verordnung/Meldung:	31.05.2014 05.02.2010; 05.02.2010 (in Kraft) 20.11.2007; 20.11.2007 (in Kraft)

2. Kurzbeschreibung

vielfältige Kultur- und Naturlandschaft der Schwäbischen Alb mit Wacholderheiden, Steinriegel-Hecken-Landschaften, Steppenheide- und Steilhang-Wäldern, Weißjura-Felsgürteln und Schutthalden, altholzreiche Waldgebiete, Mähwiesen und Gehölzen an Bächen

3. Flächenverteilung / Flurstücke

Kreis:	Baden-Baden, Stadt
Gemeinde:	Baden-Baden (1%) - 430.3098 ha
Kreis:	Calw
Gemeinde:	Bad Herrenalb (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Bad Wildbad im Schwarzwald (4%) - 1721.2394 ha
Gemeinde:	Dobel (0%) - 0 ha
Gemeinde:	Enzklösterle (2%) - 860.6197 ha
Kreis:	Freudenstadt
Gemeinde:	Alpirsbach (3%) - 1290.9295 ha
Gemeinde:	Bad Rippoldsau-Schapbach (13%) - 5594.0281 ha
Gemeinde:	Baiersbronn (27%) - 11618.3661 ha
Gemeinde:	Freudenstadt (4%) - 1721.2394 ha
Gemeinde:	Seewald (1%) - 430.3098 ha
Kreis:	Ortenaukreis
Gemeinde:	Achern (0%) - 0 ha
Gemeinde:	Bad Peterstal-Griesbach (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Durbach (0%) - 0 ha
Gemeinde:	Gengenbach (0%) - 0 ha

Datenauswertebogen

SPA 7820441 - Südwestalb und Oberes Donautal

30.08.2019

Gemeinde:	Lauf (0%) - 0 ha
Gemeinde:	Nordrach (3%) - 1290.9295 ha
Gemeinde:	Oberharmersbach (2%) - 860.6197 ha
Gemeinde:	Oberkirch (0%) - 0 ha
Gemeinde:	Oberwolfach (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Oppenau (2%) - 860.6197 ha
Gemeinde:	Ottenhöfen im Schwarzwald (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Sasbach (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Sasbachwalden (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Seebach (2%) - 860.6197 ha
Kreis:	Rastatt
Gemeinde:	Bühl (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Bühlertal (0%) - 0 ha
Gemeinde:	Forbach (13%) - 5594.0281 ha
Gemeinde:	Gaggenau (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Gernsbach (9%) - 3872.7887 ha
Gemeinde:	Loffenau (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Ottersweier (1%) - 430.3098 ha
Gemeinde:	Weisenbach (0%) - 0 ha
Kreis:	Rottweil
Gemeinde:	Schenkenzell (3%) - 1290.9295 ha

4. Partnerschutzgebiete

-

5. Naturräumliche Einheit

-

6. Schlagwortregister

-

7. Biotoptyp

-

8. Arteninventar

Vögel	Aegolius funereus	Rauhfußkauz
Vögel	Alcedo atthis	Eisvogel
Vögel	Bonasa bonasia	Haselhuhn

Datenauswertebogen

SPA 7820441 - Südwestalb und Oberes Donautal

30.08.2019

Vögel	Bubo bubo	Uhu
Vögel	Circus cyaneus	Kornweihe
Vögel	Columba oenas	Hohltaube
Vögel	Coturnix coturnix	Wachtel
Vögel	Crex crex	Wachtelkönig
Vögel	Dryocopus martius	Schwarzspecht
Vögel	Falco peregrinus	Wanderfalke
Vögel	Falco subbuteo	Baumfalke
Vögel	Ficedula albicollis	Halsbandschnäpper
Vögel	Jynx torquilla	Wendehals
Vögel	Lanius collurio	Neuntöter
Vögel	Lanius excubitor	Raubwürger
Vögel	Lullula arborea	Heidelerche
Vögel	Milvus migrans	Schwarzmilan
Vögel	Milvus milvus	Rotmilan
Vögel	Oenanthe oenanthe	Steinschmätzer
Vögel	Pernis apivorus	Wespenbussard
Vögel	Phylloscopus bonelli	Berglaubsänger
Vögel	Picoides medius	Mittelspecht
Vögel	Picus canus	Grauspecht
Vögel	Saxicola rubetra	Braunkehlchen

9. Auszeichnung

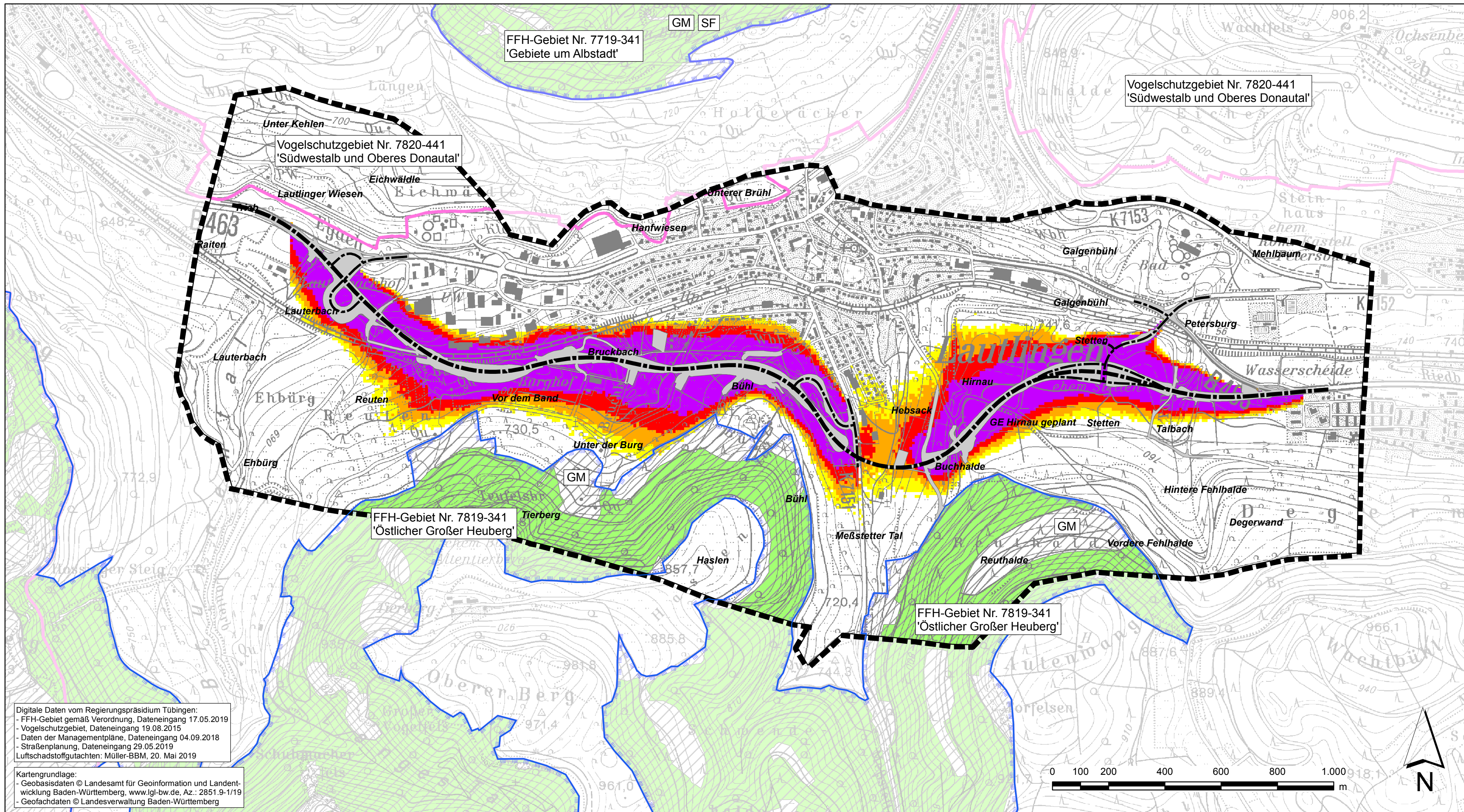
-

10. Überlagerung

Naturschutzgebiet	2 %	860,6197 ha
Naturdenkmal, flächenhaft	0 %	0,0000 ha
Landschaftsschutzgebiet	46 %	19794,2535 ha
Naturpark	62 %	26679,2112 ha
FFH-Gebiet	74 %	31842,9295 ha

11. Lebensraum

-



Digitale Daten vom Regierungspräsidium Tübingen:
- FFH-Gebiet gemäß Verordnung, Dateneingang 17.05.2019
- Vogelschutzgebiet, Dateneingang 19.08.2015
- Daten der Managementpläne, Dateneingang 04.09.2018
- Straßenplanung, Dateneingang 29.05.2019
Luftschadstoffgutachten: Müller-BBM, 20. Mai 2019

Kartengrundlage:
- Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19
- Geofachdaten © Landesverwaltung Baden-Württemberg

FFH-Lebensräume nach Anhang I der FFH-RL

Darstellung gemäß Managementpläne

- Waldmeister-Buchenwald (FFH-LRT 9130)
- Erhaltungsziel: Erhalt des derzeit guten Zustands

Arten nach Anhang II der FFH-RL

Darstellung gemäß Managementpläne

- Erhaltungsziel: Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes der Lebensstätte
- GM des Großen Mausohres
- SF der Spanischen Flagge

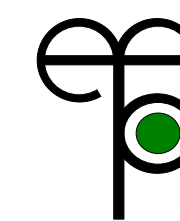
Betriebsbedingt prognostizierte zusätzliche Stickstoff-Deposition in kg/(ha*a)

Darstellung gemäß Schadstoffgutachten Müller-BBM 2019 (Unterlage 17.2)

- größer als 0,6
- 0,4 bis 0,6
- 0,3 bis 0,4
- kleiner als 0,3 (0,3 kg N/(ha*a) entspricht dem unteren Abschneidekriterium)

Sonstiges

- FFH-Gebietsgrenze gemäß Verordnung
- Vogelschutzgebiet
- geplante Trasse B 463
- Untersuchungsraum



ENTWICKLUNGS- u. FREIRAUMPLANUNG
E B E R H A R D + P A R T N E R GbR
L A N D S C H A F T S A R C H I T E K T E N
7 8 4 6 7 K O N S T A N Z A U G U S T - B O R S I G - S T R . 1 3
T E L . 0 7 5 3 1 / 8 1 2 9 0 F A X . 0 7 5 3 1 / 8 1 2 9 1 1
e M a i l : e f p @ e b e r h a r d - p a r t n e r . d e

Regierungspräsidium Tübingen

B 463 OU Lautlingen

FFH-Vorprüfung

Karte 1

Prognose der Stickstoff-Deposition

M. 1:10.000

Karte : 1

Datei : 870-16-FFH-mitNDep.mxd

Datum : Nov. 2019

gez. SF/AG